

Schwaatlapp

No. 12 Neueigkeiten und Termine rund um die St. Brigitta Bruderschaft September/Oktober 1997

Schwaatlapp schwaat...

mech hant se noch emmer et Projramm jeklaut

Stadtschützenfest

Der Vorstand wünscht sich natürlich eine rege Beteiligung. Dies ist nur zu unterstreichen. Ein schöner Nachmittag mit Abschluß bei Lütterforst ist doch nicht zu verachten - oder?
Treff ist am 06.09. 13.00 Uhr im Blasenhügel, der Zug mit 1-maligem Vorbeimarsch beginnt um 15.00 Uhr.

Vogelschuss ..

ist am 28.09 im Haus Baues. Antreten ist um 08.30 bei Rieger. Offizielle Bewerber haben sich bisher noch nicht zu erkennen gegeben.

Geburtstage des Monats September

*01.09. Manni

*13.09. Hubi

Geburtstage des Monats Oktober

*12.10 Helga GV

*14.10. Uschi

Herzlichen Glückwunsch

Maiköppen

Eine neue Disziplin in Windberg. Am Samstag. 20.09., wird um 11 Uhr der Kirmesmai „geköppt“. Jeder ist willkommen, wer da ist, muß aber mitmachen. Der König sorgt für Hopfen und Malz.

Vorschau

Wie schon in den vergangenen Jahren, veranstalten unsere Freunde aus Hinsbeck am 22.11. ihr Konzert.

Wer gesehen hat, wie diese Truppe sich Kirmes für uns eingesetzt hat (vom Antreten bis zum Zapfenstreich um 23.30 Uhr), der hat gemerkt: dieses sind nicht nur bezahlte Musiker, sondern das ist ein befreundeter Verein.

Es fährt wieder ein Bus (oder 2) dorthin, Abfahrt ist um 17.00 Uhr ab Rieger, Rückkehr gegen 21.00 Uhr, so daß man mit dem Abend noch etwas anfangen kann.

Die Meldung der Personenzahl soll bis Vogelschuß erfolgen. **Schwaatlapp** meint: fast ein Pflichttermin für eine sehr schöne Veranstaltung.

Fußballturnier 1998

Die Kompanien sind zum in's Auge gefaßten Termin eingeladen (Beilage). Nach Erhalt der Antworten werden wir weiter überlegen.

So san`s, die Rittersleut

Ritter Kalla wird am 05.09. 60 Jahre. *Zunächst einmal unseren herzlichen Glückwunsch!* Er lädt alle zur großen Fete ein nach Waldniel in`s Schweizerhaus. Tusch!

Video vom Schützenfest

Der König hat ein Video anfertigen lassen. Es können Exemplar (keine Kopien!), Laufzeit ca. 1 Stunde, zum Preis von DM 80,-- bestellt werden.

Siedlungsfest

Am 29./30./31. 08. findet das diesjährige tradionelle Siedlungsfest statt.

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegt der neue Pfarrbrief von St. Anna bei. Die Seiten 14 und 15 werden Eurer besonderen Aufmerksamkeit empfohlen.



15. Beitrag aus der Pfarrchronik: Brigitta Bruderschaft



Schützenbrüder im Jahre 1925 am Bleichgraben.

Diese Vereinigung zählt in Windberg zu den ältesten ihrer Art und soll hier vorgestellt werden, soweit die Pfarrchronik darüber berichtet.

Über das Gründungsdatum dieser Bruderschaft findet sich erstmals ein Hinweis in einem Artikel der Rheinischen Post vom 27. Juni 1966: Im Haus Baues haben am 5. Juli 1891 Wilhelm Loers, H. Hilgers, Peter Reiners, H. Viand, Wilhelm Kahnen, Johann Hagens, Mathias Hilgers, Josef Baus, Johann Langen, Jan Peter Schmitz und Hermann Küppenbender die Bruderschaft gegründet. In der Chronik heißt es lediglich: Im Jahre 1891 gründete sich die St. Brigitta-Bruderschaft im Anschluß an die Bruderschaften der Stadt, mehr gegründet als weltlich wie kirchlich. Sie hatte den Zweck, um Kirmeß die Einwohner mehr zusammenzuhalten im Dorfe, das ist um Dreifaltigkeitssonntag. Samstags abends wurde der sog. Maibaum aufgepflanzt unter Musik und Zug durch das Dorf, Sonntags morgens früh 6 Uhr: Reveille [veraltet für militärischer Weckruf], und um ½ 10 Hochamt in der Kirche, darnach Parade vor dem Hochwürdigem Rektor der Kirche mit Ansprache des Präsidenten und des Rektors; abends Ball. Montags morgens 8 Uhr: Seelenamt für die + Mitglieder; Zug durch das Dorf, Parade vor dem Könige, abends Ball.

In den Folgejahren wird mehrfach von Ausstattungsgegenständen der Brigitta-Bruderschaft berichtet: 1895 wurde eine Reliquie der hl. Brigida geschenkt und zum

ersten Male 1896 der Verehrung ausgesetzt. Ein prachtvolles Reliquiar wurde dazu geschenkt. 1897: Ein Herr Henseler aus Waldhausen schenkte 2 Processionsstäbe, vier wurden dazu gekauft von seiten der St. Brigitta-Bruderschaft. 1903: Am Feste der hl. Familie wurde die von der Brigitta-Bruderschaft geschenkte Fahne der hl. Familie geweiht; angefertigt im Kunst-Atelier des Kunstmalers und Stickers Leo Peters in Kevelaer. Preis 400,00 Mark.

Der nachfolgende Abschnitt wurde ungekürzt und unverändert aus der Pfarrchronik übernommen:

1912 war betr. der Brigida-Bruderschaft ein Beschluß gefaßt, die Bruderschaft neu zu beleben und besonders dafür zu sorgen, daß die Musiker auch der hl. Messe beiwohnen müßten, da sie jetzt nie der hl. Messe beiwohnten. Deshalb soll eine Parade gehalten werden vor dem hl. Sakramente. Diese Parade fiel aus im Jahre 1913, weil Mittags vorher ein schreckliches Unglück passierte. Drei junge kräftige Männer, die Brüder Wilhelm und Theodor Potting, letzterer erst 8 Tage verheiratet, und Heinrich Siepen verloren ihr Leben in der Jauchegrube Pottings. Wilhelm pumppte Jauche, die Pumpe verstopfte sich, er sah nach und stürzte hinein. Theodor will seinen Bruder retten, steigt hinein und was Gott will, das Rettungsseil löst sich und er kommt nicht mehr heraus. Heinrich Siepen als Nachbar will retten, aber vergebens; er kommt zwar heraus, aber ist derart schon voll Jauche, daß auch er mit dem Tode ringt. Samstags vor Dreifaltigkeit das Begräbnis der beiden Brüder Potting und am folgenden Montag, Kirmesmontag, das Begräbnis von Siepen. Wegen dieses schaurigen Unglücks soll der Kirmestribel zurückgestellt werden auf Bitten des Rektors (Zilles, der diese Zeilen selbst auch geschrieben hat) wegen der allgemeinen Trauer. Aber der König der St. Brigida-Bruderschaft wußte es gegen den Willen der vernünftigen Mitglieder durchzusetzen, daß dennoch aller Klimbim gehalten werden sollte. Der König des Jahres 1913 war der Kerzenfabrikant Hubert Görres, Viersenerlandstraße. Der Rektor der Kirche aber lehnte jede Feier ab, weder gab er zu die Parade vor dem hl. Sakrament noch vor der Person des Priesters, weil das Unglück und damit die Trauer zu groß sei. Aber Herr Görres glaubte, in seinem Sinn, als König sei er über alle hin und dürfte Herrschen nach seinem Sinn, „da ich einmal König bin“. So zog man Samstags abends auf zum Maibaum, -morgens war das Begräbnis-, anderen Morgen ebenso durch den Ort und dann zum Hochamte. Nach dem Hochamte wollte man Parade halten sowohl in der Kirche als auf der Straße, was aber der Rektor verweigerte wegen des Unglücks, darüber Zeter und Mordio. Zug durch das Dorf und abends Ball. Montags Begräbnis von Siepen, darnach: Königsparade und Ball, wie auch abends.

Im selben Jahr 1913 beging Rektor Franz Zilles sein 25jähriges Priesterjubiläum. Zu diesem Anlaß schenk-

ten die Bewohner Waldhausens eine Brigida-Statue. Sie wird an anderer Stelle so beschrieben: ...die ein wenig unförmliche Gestalt der heiligen Brigida (ist) eine hiesige Arbeit... Nach dem ersten Weltkrieg war das hiesige Gebiet bis Januar 1926 belgisches Besatzungsgebiet. Zum Jahr 1924 heißt es: In diesem Jahr wurde auf Trinites (Frühkirmes) der Bruderschaft jeder Aufzug mit irgendwelchen an militärische Formen erinnernden Gepräge vom belgischen Delegierten unter der Drohung untersagt, daß bei einer Übertretung des Verbotes es Prügel gebe wie noch nie; soweit sehr die Gemeinheit dieser landfremden Banditen. Indes die Welt steht gar nicht still! Was heute unten ist morgen oben.

Fünf Jahre später: Wie fast allerorten war auch bei uns die St. Brigidabruderschaft zu einer bloßen Kirmesgesellschaft herabgesunken. Pfarrer Floehr setzte sich in der Folgezeit stark für eine Reformation der Bruderschaft ein, die zu folgendem Ergebnis führte: Anschluß an die St. Sebastianus Erzbruderschaft, es soll auch schon bei dem diesjährigen Vogelschuß: das Aufziehen vereinfacht werden, das Traktieren bei den Brudermeistern in Wegfall kommen, diese sollen beim König abgeholt werden. Soll die Reform von rechtem



Statue der hl. Brigida

Erfolg sein, dann muß freilich auch der ganze Vorstand erneut werden, wobei von den bisherigen Mitgliedern nur wenige bleiben dürften.

Wie sooft kam es zunächst anders: Aber was geschah? Der zeitige Präsident der Bruderschaft hielt es für gut, die Reform nach Möglichkeit zu hintertreiben, indem er auch den Pfarrer geflissentlich von den Vorstandssitzungen fern hielt. Es wurde dann zum König geschossen ein für den Pfarrer unannehmbarer Mensch, dessen in Fürsorgebringung im letzten Schuljahre in Frage stand, dessen Mutter im öffentlichen Ärgernis lebte. Daraufhin erklärte der Pfarrer, er werde die Parade nicht abnehmen (...) natürlich großes Geschrei aller jungen, unkirchlichen Maulhelden und des unkirchl. Mob überhaupt.

Schließlich fand man doch zu einer Einigung. Aus Kostengründen konnte die Bruderschaft die Prunkfeierlichkeiten seit 1933 nicht mehr durchführen. Daher beteiligten sich erstmals alle Vereine der

Gemeinde und stellten am Himmelfahrtstag einen gemeinsamen Zug zusammen.

Am 1. Februar 1933 konnten wir der hl. Brigida ein neues Altärchen weihen, das an der Seite des Pfeilers der Kanzel gegenüber angebracht wurde und dadurch als Gegenstück zu dieser eine vorteilhafte Wirkung ausübt auf den gesamten Kirchenraum. St. Brigida ist als Äbtissin dargestellt mit dem Stab in der Hand, die sich freundlich herabneigt zu den Kleintieren zu ihren Füßen; über dem Kopf ist im Rahmenkopfstück des Altärchens der Kopf eines Rindes eingefügt, flankiert von zwei Engelchen. Die Figur der hl. Brigida ist beinahe vollplastisch, das ganze Altärchen in altem Eichenholz ausgeführt, ein Geschenk des Herrn Heinrich Hirsch, Sohn des langjährigen Kirchenvorstandsmitglieds Gustav Hirsch. Ausgeführt wurde es von dem Krefelder Künstler P. Röttges. Dem Geschenkgeber möge St. Brigida Löhnen! Die Brigida-Bruderschaft hat endlich den kirchl. Anschluß gefunden und (...) ihre Umwandlung in eine richtige Bruderschaft vollzogen.

15.4.1935: Heute erhielt das St. Brigidaaltärchen einen schönen neuen Schmuck: Drei Silberampeln nach dem Entwurf des Pfarrers, angefertigt von Goldschmied Simon Nachf. (...) Die Ampeln wurde gestiftet von verschiedenen Bauernfamilien der Pfarrgemeinde.

1936: Die gesetzliche Neuordnung des Bruderschaftswesens (...) brachte es mit sich, daß der Vogelschuß der Brigida-Br. am Ostersonntag nicht gehalten wurde. Auch fiel die sogen. Prunk bei Gelegenheit der Frühkirmes (Dreifaltigkeitssonntag) ins Wasser. Was aus der Brigida-bruderschaft endgültig wird, ist noch nicht abzusehen. Dennoch hat eine Art Festlichkeit stattfinden können; letztmalig vor dem Beginn des Krieges 1939 heißt es in der Chronik: St. Brigida hatte endlich wieder einmal gute Wetter. Der Besuch des Festes von Auswärtigen war gut.

Gerd Lamers

Krankenpflegedienst
KOLBE

Ambulante Kranken- und Altenpflege

zugelassen von allen Kranken- und Pflegekassen

41068 Mönchengladbach, Gökelsweg 89, Tel. 0 21 61 / 95 20 43